

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 70 (1999)
Heft: 3

Buchbesprechung: Besprechungen der Verlage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BESPRECHUNGEN DER VERLAGE

Carin Diodà
Tina Gomez

Warum konnten wir dich nicht halten?

Wenn ein Mensch, den man liebt, sich das Leben genommen hat

Ein Begleitbuch für Hinterbliebene, in dem zahlreiche Betroffene und Fachleute zu Wort kommen. Die Selbsttötung eines nahe stehenden Menschen zu bewältigen zählt zu den härtesten Prüfungen, die das Leben stellen kann. Suizid ist nicht nur eine private Katastrophe, sondern zugleich ein gesellschaftliches Tabu. Deshalb ist es für die Angehörigen besonders schwierig, den Verlust zu bewältigen. Ausenstehende können kaum verstehen, was die Trauernden fühlen.

Kreuz Verlag,
160 Seiten, Broschur
12,5 x 20,5 cm, Fr. 26.20,
ISBN 3-268-00230-7 WG 489

William J. Worden

Beratung und Therapie in Trauerfällen

Ein Handbuch

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Thomas H. Höpfner. 2. Auflage 1999. Mit einem Nachwort zur Neuauflage von Prof. Dr. Meinrad Perrez.

Kummer, Schmerz und Verzweiflung sind natürliche Reaktionen auf den Tod eines Angehörigen. Die meisten Menschen sind fähig, eine solche Krise mit der Zeit zu überwinden und schliesslich Trost zu finden. In manchen Fällen brauchen die Betroffenen aber professionelle Hilfe. Dieses bewährte Buch informiert über normale und aussergewöhnliche Reaktionen einzelner Menschen und der Familie als System auf den Tod eines Angehörigen. Es geht speziell

auf mögliche Nachwirkungen von Suizid eines Angehörigen ein. Zahlreiche Fallbeispiele zeigen, was der Autor unter Beratung versteht. Die zweite Auflage enthält zusätzlich Beiträge unter anderem über Trauerarbeit in Gruppen, über AIDS und über Trauer bei älteren Menschen.

Verlag Hans Huber
Bern, Göttingen, Toronto,
Seattle
Länggass-Strasse 76,
CH-3000 Bern 9, Telefon +41
(0)31 300 45 00,
Telefax +41 (0)31 300 45 90
Internet <http://www.HansHuber.com>, E-Mail:
verlag@HansHuber.com
198 Seiten, Fr. 35.90
ISBN 3-456-83091-2

Dr. David Kundtz

Stopping

Anhalten zum Durchhalten

Der moderne Mensch ist ständig im Stress. Immer mehr Aktivitäten werden in den Tag hineingepackt, die dann in immer kürzerer Zeit durchlaufen werden. Stopping soll den Menschen zum Innehalten bewegen, denn nur im Innehalten, also letztlich in der Ruhe, liegt die Kraft, die Konzentration und die Intuition für ein authentisches, erfülltes Leben. In fünf Kapiteln stellt der Autor verschiedene Arten des Stopping vor, vom kurzen Durchatmen bis zum längerfristigen Ausklinken aus dem Alltag. Durch Stopping erreichen Sie Achtsamkeit, Aufmerksamkeit, Gegenwärtigsein und das Bewusstsein, was Ihnen wirklich wichtig ist. Das Buch klärt auf über scheinbare Zwänge unserer Zeit und gibt praktikable Ratschläge, wie Sie sich durch bewusstes Innehalten davon befreien können.

Kreuz Verlag,
zirka 220 Seiten, Broschur
12,5 x 20,5 cm, Fr. 29.-,
ISBN 3-7831-1717-8 WG 465

Nicolas Hoffmann

Zwangshandlungen

erkennen, verstehen und überwinden

Seele im Korsett: Ein erfahrener Spezialist beschreibt, wie Zwangshandlungen und zwanghafte Gedanken entstehen und wo Betroffene Hilfe finden und was Angehörige, die oft genauso leiden wie die Betroffenen selbst, tun können. Denn zwanghaftes Verhalten kann den Alltag für die Betroffenen zur Hölle machen – und wird für die Angehörigen zur Qual. Kontrollzwang, Waschzwang, Ordnungszwang, der Zwang zur Perfektion, aber auch zwanghafte Gedanken, zum Beispiel an sexuelle oder religiöse Dinge, entstehen aus übergrosser Angst vor dem Chaos. Sie sind quälend, auch wenn sie sich verstecken lassen oder die Betroffenen möglicherweise nur als Spinner gelten.

Kreuz Verlag,
zirka 180 Seiten, Broschur
12,5 x 20,5 cm, Fr. 29.-,
ISBN 3-268-00231-5 WG 693

Verena Kast

Vom Sinn des Ärgers

Anreiz zu Selbstbehaup- tung und Selbstentfaltung

Ärger wird meistens unterdrückt. Seit Jahren auf Forschungsexpedition durch die Welt der Emotionen, stellt Verena Kast fest: Ärger hat eine wesentliche Funktion. Er entsteht, wenn Selbsterhaltung, Selbstgestaltung und Selbstverwirklichung von anderen behindert oder gestört werden. Die Emotion Ärger sollte daher produktiv genutzt werden, um Verletzungen zu beenden, Grenzen neu zu setzen. Zugelassener Ärger kann sogar beleben, er gibt die nötige Energie für einen un-

vermeidlichen Streit. Verena Kast empfiehlt: Vor der Auseinandersetzung auch an die Versöhnung denken, Sekt und Pralinen bereitstellen.

Kreuz Verlag
zirka 196 Seiten
12,5 x 20,5 cm
Hardcover, Fr. 34.60,
ISBN 3-7831-1659-7/WG: 483

Neuerscheinung!

Illi U.; Breithecker D.;
Mundigler S. (Hrsg.)

Bewegte Schule – Gesunde Schule

Ob Kinder sich in der Schule wohl fühlen, mit Freude auf die nächste Stunde oder den nächsten Schultag warten, hat auch damit zu tun, inwieweit ihre Grundbedürfnisse beachtet werden. Neben Liebe, Zuneigung, Wertschätzung, Lob, Anerkennung und soziale Bindung ist das Bedürfnis nach Bewegung bei jungen Menschen besonders ausgeprägt.

Als gesicherte Erkenntnis gilt, dass Bewegung sinnvoll in den Lebensvollzug der jungen Menschen integriert, über verschiedene Regulationsebenen des Organismus (physische, psychische, soziale) fördernd auf die Gesundheit im allgemeinen sowie auf die psychomotorische und kognitive Entwicklung im speziellen wirken kann.

Das internationale vernetzte Projekt «Bewegte Schule» will das Bewegungsmotiv über den Schulsport hinaus weitertragen, so dass es zu einem Anliegen aller Unterrichtsveranstaltungen und zu einem Anliegen der ganzen Schule wird. Somit soll Unterricht für Schülerinnen und Schüler als «bewegter Unterricht», Schule für Schülerinnen und Schüler als «bewegte Schule» erfahrbar werden.

Im Rahmen eines Schulprojektes kann Bewegung als integraler Bestandteil von Bil-

dung und Erziehung speziell erfahrbar werden und letztlich zu einem bewegungskulturellen Lebensstil im Lebensraum Schule beitragen.

Die Herausgeber und gleichzeitig auch Träger des Internationalen Forums für Bewegung (IFB) wollen mit der Publikation «Bewegte Schule – Gesunde Schule» die Bedeutung der Bewegung und ihre positive Wirkung auf die Entwicklung des Heranwachsenden als Ganzes hervorheben. Namhafte, in Wissenschaft und Forschung stehende Autoren aus dem deutschsprachigen Raum (CH – A – D) konnten für dieses Anliegen gewonnen werden. Sie zeigen aus interdisziplinärer Sicht Perspektiven und Lösungsansätze auf. Der Bogen spannt sich dabei von physiologischen bis hin zu pädagogischen, soziologischen und psychologischen Betrachtungsweisen.

Schweiz: Urs Illi, Projektleiter IFB, Bildwis 5, CH-8564 Wäldi, Fon 0041-71-657 17 57, Fax 0041-71- 657 23 27 Zürich, Wiesbaden, Graz 1998, 272 Seiten, Din A4, Fr. 36.– zuzüglich Versandkosten.

Ingeborg Hedderich
Elisabeth Dehlinger

Bewegung und Lagerung

im Unterricht mit schwerstbehinderten Kindern

Bei Kindern mit schwersten Behinderungen ergibt sich sehr schnell eine Art Abhängigkeitsverhältnis zwischen Lehrerin und Schüler. Die Lehrerin bewegt, lagert und pflegt den Schüler während des Unterrichts – der Schüler lässt sich bewegen, lagern und pflegen.

Wenn wir jedoch an das Ziel einer selbstbestimmten Lebensführung denken, müssen wir dem Schüler auch im Unterricht die Möglichkeit geben, seinen motorischen Handlungsspielraum zu erweitern.

In diesem Buch werden die Bewegungsstörungen, die bei Kindern mit schwersten Behinderungen auftreten können, anhand der Infantilen Cerebralparese exemplarisch aufgezeigt. Anschliessend wird dargelegt, wie therapeutische und pädagogische Inhalte im Unterricht miteinander verknüpft werden können. Ein breit angelegter Praxisteil illustriert anhand von Fotos, wie bewegungsunterstützende Massnahmen in den Unterricht einfließen können.

Zirka 120 Seiten,
zirka 20 Photos,
(3-497-01469-9) kt,
zirka Fr. 32.50,

Zum gleichen Thema
lieferbar:

Ulrike Theilen

mach doch mit!

Lebendiges Lernen mit schwerbehinderten Kindern

Ernst Reinhardt Verlag,
2., erg. Aufl. 1996,
201 Seiten,
54 Abb. (3-497-01407-9) kt,
Fr. 37.–.

Compliance
Netzwerk Ärzte HFI e. V.

Herausgeber Horst D.Becker
Günter Burg, Dirk Lanzius,
Sylvie Meaume, G. Björn Stark,
Wolfram Sterry, Luc Téot,
Karl-Gustav Werner,
Klaus Wolff

Handlungsleitlinien für die ambulante Behandlung chronischer Wunden und Verbrennungen

Chronische Wunden und Verbrennungen stellen ein erhebliches medizinisches, epidemiologisches und ökonomisches Problem dar, das bisher relativ wenig Aufmerksamkeit gefunden hat. Exakte Zahlen sind nicht verfügbar, jedoch gehen vorsichtige Schätzun-

gen von einer Prävalenz von zirka drei Millionen Patienten mit chronischen Wunden allein in Deutschland aus. Vier pathogenetisch unterschiedliche Entitäten zählen zu den chronischen Wunden

- Venöses Ulcus cruris
- Diabetische Ulzera und Nekrosen
- Arterielle Ulzera
- Dekubitalulzera

Sie belasten die betroffenen Patienten erheblich in ihrer Lebensqualität und können in vielen Fällen potentiell eine vitale Bedrohung darstellen.

Die Behandlung der Betroffenen erfolgt überwiegend durch niedergelassene Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Dermatologen und Neurologen. Eine hohe Rezidivrate (zwischen 40 und 80 %) und die kostenintensive Behandlung stellen eine grosse Belastung dar. Die Diskrepanz zwischen der Möglichkeit der gentechnischen Herstellung lebender menschlicher Haut und der immer noch extrem unzureichenden und Ressourcen vergeudenden ambulanten Versorgung bei chronischen Wunden ist eklatant.

Die fachgerechte Behandlung und Betreuung von Patienten mit sogenanntem offenem Bein, diabetischem Fussgeschwür oder Dekubitus und bei Verbrennungen werden durch die dargelegten Handlungsleitlinien festgeschrieben, standardisiert und entsprechen dem internationalen Stand der Wissenschaft.

Blackwell
Wissenschafts-Verlag Berlin,
Wien
ISBN 3-89412-394-X.

Dienstplangestaltung Rechtsgrundlagen, Beispiele, Tips

Der Erfolg der Pflege hängt von vielen Faktoren ab. Eine unerlässliche Grundlage auf dem Weg zur bestmöglichen Betreuung ist die Gestaltung des Dienstplanes. Hier sind neben den Bedürfnissen der Patienten auch der wirtschaft-

liche Einsatz des Personals und die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu berücksichtigen. Diese Gratwanderung, der Versuch, allen Seiten gerecht zu werden, ist schwierig und gibt oft Anlass für Diskussionen und Konflikte. Hier will das Buch Dienstplangestaltung aus der Reihe Management Abhilfe schaffen und HeimleiterInnen und PflegedienstleiterInnen praktisch und wirkungsvoll unterstützen.

Dienstpläne für Pflegeeinrichtungen müssen die Besonderheit der 24-Stunden-Schicht berücksichtigen. Der Autor des Buches, Johannes Funk, Hehnleiter und nebenberuflicher Dozent, kennt die damit verbundenen Probleme aus der Praxis. Er weist auf wichtige rechtliche Bestimmungen hin und erläutert seine Anregungen mit praktischen Beispielen. Themenschwerpunkte sind relevante Gesetze, Verordnungen und sonstige Regelungen, Regelungen des Urlaubs, Besonderheiten bei Arbeitsunfähigkeit und dienstplanbezogene Sonderregelungen im BAT. Das Buch behandelt schrittweise die Technik der Dienstplanerstellung und führt hin zu Zielen und Funktionen. Anhand von Beispielen werden dem Leser der Entwurf eines Rahmendienstplanes und die Art und Weise der Dienstplanabrechnung erklärt. Die beiden abgedruckten Musterformulare dienen als Orientierungshilfe bei der individuellen Gestaltung.

Man merkt dieser kompakten und übersichtlichen Zusammenstellung an, dass sie nicht am grünen Tisch entstand, sondern Ergebnis vieler Diskussionen mit leitenden Pflegekräften ist. Schon das ungewöhnliche Format (23 x 21 cm) macht deutlich, dies ist ein nützliches Arbeitsmittel für die tägliche Praxis.

Reihe Management
Johannes Funk
Dienstplangestaltung –
Rechtsgrundlagen, Beispiele,
Tips
Vincentz Verlag Hannover,
64 Seiten, kart., Fr. 36.–,
ISBN 3-87870-478-X, Best.-
Nr. 18214.